

Visite auf acht Pfoten

Mit Nick und Molly durch das Haus am Hang / Besuchshunde muntern Senioren auf

Von unserer Redakteurin
Gaby Wolf

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Nick und Molly haben einen Termin. Die beiden Labrador-Hunde werden um 10 Uhr im Seniorenheim Haus am Hang erwartet. Ihre Mission: die Bewohner aufmuntern und sie für eine Weile aus ihrer eigenen Welt herauszuholen. Herrchen Ulrich Oestreich und Klaus-Wilhelm Portermann legen einen Zahn zu. „Verspäten wir uns, bekommen wir Vorwürfe“, sagt Portermann schmunzelnd. Nick und Molly gehören schon zum festen Wochenrhythmus.

Auch Karin Samko vom begleitenden Dienst der Einrichtung hat die Gespanne vom Verein Therapie Tiere Teufelsmoor schon erwartet. Sie sucht die Heimbewohner aus, die Besuch bekommen sollen, denn nicht jeder mag Hunde. „Man muss auch schauen, wie es den Bewohnern an diesem Tag geht“, sagt sie, während sie Äpfel in Stücke schneidet - kalorienarme Leckerlis, mit denen die Senioren Nick und Molly später füttern dürfen. Und dann geht's auch schon los zu den Wohnbereichen.

Im Gang trifft die Fünfer-Gruppe auf die 78-jährige Hannelore Becker. „Wer ist da denn“, ruft sie und verteilt ausgiebig Streicheleinheiten. „Hast du Hunger?“, fragt sie Nick, der besonders temperamentvoll umherspringt. Die Apfelstücke müssen her.

Der erste therapeutische Einsatz wartet zwei Türen weiter. Besucht werden soll eine 70-jährige Frau mit einem psychischen Leiden. Das ist ein Fall für den fünf Jahre alten Jungspund Nick, während die mit ihren zehn Jahren etwas ruhigere Molly und ihr Herrchen Klaus-Wilhelm Portermann zu einem anderen Besuchseinsatz abbiegen. Behutsam treten Karin Samko und Ulrich Oestreich ins Zimmer, während der braune Labrador am liebsten schon losstürmen würde. Doch noch hält ihn sein Herrchen fest an der Leine. Die Frau sitzt tief in ihrem Stuhl versunken vor dem Fernseher. Der wird nun ausgeschaltet, und Nick darf losstupsen. Wie auf Knopfdruck setzt sich die Frau gerade auf, greift ins weiche Hundefell. „Freuen Sie sich, dass Nick da ist?“, fragt Karin Samko. „Jaaaa“, kommt es mühsam, aber ohne zu zögern über die Lippen der Bewohnerin. Oestreich drückt ihr die Leine in die Hand. „Gut festhalten.“

Dann sind die Apfelstückchen an der Reihe. Juchzer sind zu hören, als Nick die Schnitze mit seiner weichen Schnauze der 70-Jährigen aus den Fingern happst. Stürmisch schlägt sie beide Arme um das quirlige Tier. Dann braucht auch Nick eine kleine Pause. Brav macht er „Sitz“. Sachte beugt sich die Bewohnerin ein ganz klein wenig nach vorn, streichelt mit dem Handrücken Nicks Kopf. Da muss selbst Karin Samko schlucken.

„Das war heute extrem, wie sie mitgemacht hat. Ich könnte heulen“, gesteht die Haus-Mitarbeiterin wenig später auf dem Flur. Dort stauben Nick und Molly ein paar Wurststücken von Altenpflegerin Anja Wohlleben ab. Sie hat die eben besuchte Heimbewohnerin an diesem Morgen betreut. „Sie wusste, dass der Hund heute kommt und hat genau ausgesucht, was sie dazu anziehen wollte“, verrät die Pflegerin.

Auch die nächste Dame ist vorbereitet. Die 85-jährige Erika Marek hat Butterkekse für Nick beiseite gelegt. Während der Labrador ihr bei der Suche in der Schublade behilflich ist, erzählt sie, dass der Besuch für sie trotzdem immer eine kleine Überraschung ist. „Ich habe so viele Gedanken und bin dann immer ganz erstaunt, wenn sich da auf einmal eine braune Nase zwischenschiebt.“

„Auf dem Weg zur nächsten Station zupft der 88-jährige Willi Kraft Portermann am Ärmel: „Darf ich der Molly nächste Woche wohl ein Würstchen geben?“ Portermann nickt, Kraft freut sich. „Ich bin doch so hundebegeistert.“ Das gilt auch für 61-jährige Waltraud Mahnken, die an den Rollstuhl gefesselt ist. Sie darf sowohl Nick als auch Molly mit Apfelstückchen zu verwöhnen. Während sie dabei ganz nebenbei auch ihre nicht mehr ganz so bewegliche rechte Hand einsetzt, erzählt sie von ihrem Schäferhund. „Der war so lieb, der trat nicht mal auf eine Pflanze.“ Das tragische Ende des Hundes lässt der Frau kurz die Tränen in die Augen treten, doch die nach dem nächsten Apfelschnitz stupsenden Schnauzen zaubern ihr schnell wieder ein Lächeln ins Gesicht.

Bei Helmut Klein ist es sogar ein richtiges Strahlen. Der 78-Jährige lässt sich nicht zweimal bitten und fährt erst mit seiner stärkeren Hand vorsichtig über Mollys schwarzes Fell, nimmt dann aber auch die schwächere andere Hand mit dazu, sehr zur Freude von Karin Samko. „Heute sind die alle ja besonders gut drauf“, sagt sie erfreut und verwundert zugleich.

Am Ende müssen sich auch Molly und Nick erst mal verpusten. Nach zwei großen Schüsseln Wasser und einigen Belohnungsleckerlis geht's wieder nach Hause. In wenigen Tagen wartet in einer anderen Einrichtung der nächste Einsatz.



Helmut Klein (78) macht es sichtlich Spaß, Molly zu streicheln. Links: Karin Samko vom begleitenden Dienst am Hang, rechts: Herrchen Klaus-Wilhelm Portermann.

FOTO: GABY WOLF